

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Molière's Charakter-Komödien

Der Misanthrop

Molière

Hildburghausen, 1865

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-88849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88849)

Alceſt.

Wenn Ihres Herzens Gluth der meinigen entspricht,
Dann kumm're Sie die Welt und alles Andre nicht;
Gewährt, mit mir zu ſein, denn nicht Befriedigung?

Celimene.

Wer zwanzig zählt, Alceſt, dem iſt das Herz noch jung;
Ich fürchte ſehr darum, und ich geſteh' es ein,
Zu einem ſolchen Schritt nicht ſtark genug zu ſein.
Erfüllt' ich Ihren Wuſch durch Schenkung meiner Hand,
Vielleicht entſchließ' ich mich alsdann zu Hymens Band
Und könnte —

Alceſt.

Nein, Madam, ich haß', ich haſſe Sie,
Und jezt, bei dieſem Wort empfind' ich's wie noch nie.
Wenn Sie nicht fähig ſind, indem wir uns verbinden,
In mir die Welt, wie ich in Ihnen, ganz zu finden,
Dann fort, ich will Sie nicht; die Schmach, die Sie verſchuldet,
Macht mich vom Joche frei, das ich zu lang' erduldet.

Achter Auftritt.

Cliaute. Alceſt. Philint.

Alceſt

(zu Cliaute).

Bei Ihnen iſt mit Reiz die Tugend ſchön verbunden,
Ich habe Offenheit bei Ihnen ſtets gefunden;
Seit lange bliß' ich gern zu Ihrem Werth empor,
Doch laſſen Sie mich ſtets Sie achten wie zuvor.
Verzeihn Sie, daß mein Herz, bedrängt von Gram und Pein,
Nicht nach der Ehre ſtrebt, der Ihrige zu ſein;
Deß acht' ich mich nicht werth und ſehe jezo klar,
Daß ich für ſolch ein Band wohl nie geſchaffen war.

Ein schlechtes Opfer wär's, bö't ich jetzt Ihnen an,
Was sie verschmähte, die Sie nie erreichen kann,
Und daß . . .

Cliante.

O, bleiben Sie, Alceſt, bei Ihrem Sinn,
Da ich um meine Hand wohl nicht verlegen bin;
Da steht Ihr Freund und fast erkühn' ich mich zu denken,
Er wies' es nicht zurück, wollt' ich mein Herz ihm schenken.

Philint.

Madam, ach, diese Ehr' ist ja mein höchstes Streben,
Ich opfre gerne hin dafür mein Blut, mein Leben.

Alceſt.

O möchten Sie das Glück der Liebe stets erfahren
Und in der Seele sich den Frieden treu bewahren.
Ich flieh' empört, um nicht dem Unrecht zu erliegen,
Aus einem Abgrund fort, wo alle Laster siegen,
Und seh', ob irgendwo den Platz ich finden kann,
Wo man die Freiheit hat, zu sein ein Ehrenmann.

Philint.

Madam, thun wir, so viel in unsren Kräften steht,
Damit, was er beschließt, nicht in Erfüllung geht. — 27)



Die ...
...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...